№ 302. Montag, den 28. December 1857.
27ster Jahrgang.
Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Bestellungen auf das „Danziger Dampfboot" pro I. Quartal 1858 werden außerhalb bei allen Königlichen Postanstalten, hier am Orte in der Expedition, Langgasse 35, Hofgebäude, angenommen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Seite 1032 der diesjährigen Gesetzsammlung sub Nr. 4816 publicirte Allerhöchste Verordnung vom 18. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtags der Monarchie auf den 12. Januar k. J. einberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über die Zeit und den Ort der Eröffnungs-Sitzung in dem Büreau des Herrenhauses (Leipziger-Straße Nr. 3) und in dem Büreau des Hauses der Abgeordneten (Leipziger Straße Nr. 55) am 10. und 11. Januar k. J. in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 12. Januar k. J. in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaus werden auch die Eintritts-Karten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben, wie auch sonst etwa noch erforderliche Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 23. December 1857.

Der Minister des Innern.
von Westphalen.

Rundschau.

Berlin, 22. Decbr. Das Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Zur Erleichterung des Geldverkehrs haben wir angeordnet, daß die Noten der inländischen Privat-Banken fernerhin nicht nur von den Bankstellen der Provinz, in welcher jene Banken ihren Sitz haben, sondern auch von allen übrigen Filial-Anstalten der Preußischen Bank in Zahlung angenommen werden. Ausgenommen hiervon ist jedoch die Magdeburger Privat-Bank, welche die Annahme ihrer Noten bei den Bank-Kassen nicht wünscht."

— Die Königl. Normal-Eichungs-Kommission hat sich veranlaßt gesehen, vom 1. d. M. ab für die von ihr zu liefernden eisernen Gewichte eine Preis-Erhöhung eintreten zu lassen. Ein Zoll-Centnergewicht kostet 4 thlr. 2 sgr. 6 pf., ein Gewicht von 50 Zollpfund 2 thlr. 5 sgr., ein Gewicht von 25 Zollpfund 1 thlr. 5 sgr., ein Gewicht von 20 Zollpfund 29 sgr. 6 pf., ein Gewicht von 10 Zollpfund 16 sgr. 6 pf., ein Gewicht von 5 Zollpfund 10 sgr., ein Gewicht von 2 Zollpfund 5 sgr. und 1 Gewicht von 1 Zollpfund 3 sgr. 6 pf. Für messingene Gewichte ist eine Preiserhöhung nicht eingetreten.

— Die Wiederaufnahme der Arbeiten an der Hinterpommerschen Eisenbahn ist der „B. B. Z." zufolge dadurch möglich geworden, daß die Seehandlung einen großen Posten der 4proz. Prioritäten, die für den Bau dieser Hinterpommerschen Bahn ausgegeben werden, zum Course von 80 übernommen hat.

Frankfurt a. M. 22. Decbr. Das hiesige Komité zur Unterstützung der Mainzer hat seine Sammlung mit einer Total-Einnahme von 23,607 Fl. 33 Kr. geschlossen.

Kopenhagen, 21. Decbr. Um die Mitte des nächsten Monats (Januar 1858) tritt der Reichsrath zusammen. Derselbe wird eine ziemlich veränderte Physiognomie im Vergleiche zu dem vorigjährigen erhalten, da eine Reihe holsteinischer Mitglieder und die beiden lauenburgischen freiwillig ausgeschieden und mehrere Plätze im Reichsrathe durch den Tod oder die Krankheit einzelner, dem Königreiche angehöriger Mitglieder erledigt sind. Auch für ein paar schleswigsche Reichsräthe werden Ersatzwahlen stattfinden müssen.

— 22. Decbr. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde der Reichsrath mit Verlesung der Königlichen Botschaft, welche den Minister des Innern dazu ermächtigt, geschlossen.

London, 23. Decbr. Sicherem Vernehmen nach ist Baron v. Brunnow als Gesandter Rußlands beim hiesigen Hofe ernannt worden. — In der Handelswelt erwartet man Seitens der Bank von England die Herabsetzung des Diskonto's auf 8 pCt. — Der Dampfer „Kangaroo" brachte Nachrichten aus New-York bis zum 10. d. und 250,000 Dollars Contanten. Die new-yorker Börse war niedriger, Baumwolle flau, Geld gefragt.

— 24. Decbr. Der Dampfer „Fulton" ist aus New-York eingetroffen und überbringt 550,609 Dollars und Nachrichten bis zum 12. d. M. Nach denselben haben die Staatsbanken in Contanten ausgezahlt. Fonds waren flauer, der Cours auf London 109½. Baumwolle und Mehl unverändert. — Wie in New-York eingetroffene Nachrichten melden, hatten die Aufständischen in Mexiko eine Niederlage erlitten. — Aus Bombay in London eingegangene Handels-Berichte theilen mit, daß der Geldmarkt daselbst knapp und das Geschäft mittelmäßig sei.

— Die auf telegr. Wege gemeldete Entsetzung Luckno's scheint auf einen äußerst hartnäckigen Widerstand gestoßen zu sein. Bekanntlich stand General Grant mit etwa 5000 Mann schon seit Ende Oktober in Alumbagh und Sir Colin Campbell ging am 9. Nov. mit einer anderen Abtheilung von ungefähr gleicher Stärke über den Ganges, um sich mit ihm zu vereinigen. Da zwischen Cawnpore und Alumbagh kein Hinderniß bestand, so dürfte diese Vereinigung wenige Tage später erfolgt sein. Alumbagh ist nur 3 engl. Meilen von Luckno entfernt. Dennoch bedurfte es eines sechstägigen Kampfes, um dorthin durchzudringen. Die Entsetzung erfolgte erst am 21. Nov. Daß zugleich die Stadt Luckno genommen worden sei, wird nicht gemeldet; es ergiebt sich nicht einmal, ob die Residenturgebäude behauptet oder die dortigen Werke in die Luft gesprengt wurden, nachdem die Weiber, Kinder und Verwundeten nach Cawnpore geschafft worden waren. Es scheint, daß Sir Colin Campbell noch eine ziemlich harte Aufgabe bevorsteht. Eine Londoner Depesche der „H. N." ergänzt das bereits Bekannte durch folgende Angaben: „Sir Colin Campbell's Armee zählt jetzt 22,000 Mann und ist stark genug, Audh nach mehreren Monaten (!) gänzlich zu unterwerfen. Zahlreiche europäische Truppen treffen täglich in Calkutta ein."

— Bei der am 1. Decbr. in Newyork stattgehabten Mayorswahl hat denn doch der Volkskandidat Tiemann über den Kandidaten des Pöbels Wood mit c. 43,000 gegen 40,000 Stimmen gesiegt. — Laut dem Wochenausweis der Newyorker Banken vom 5. Decbr. betrug ihr Baarvorrath über 26 Mill. Doll., mehr als das Doppelte ihres Vorraths im vorigen Jahre um diese Zeit.

Rom, 16. Decbr. Der Papst hat am 13. d. M. dem Prinzen Lucian Bonaparte die Priesterweihe ertheilt. Die nächsten Verwandten des Prinzen wohnten der Ordination bei. Am 14. las der junge Priester in der Kollegiatkirche „St. Maria in Vialata" die erste Messe, der außer seinen Verwandten privatim mehrere Kardinäle und Prälaten, einige Mitglieder des diplomatischen Korps, sehr viele Personen aus dem römischen Adel und andere römische und fremde Notabilitäten beiwohnten.

Stadt-Theater.

„Die Lichtensteiner", oder: „Die Macht des Wahns"; dramatisches Gemälde in 5 Akten von J. F. Bahrdt, nach v. d. Velde's Erzählung, nebst einem Vorspiele: „Der Weihnachtsabend."

„Der Bauer als Millionär", oder: „Das Mädchen aus der Feenwelt"; romantisches Zaubermährchen in 3 Akten von Ferd. Raimund, Musik von Drechsler.

Oder: Zwei Weihnachtsabende im Theater zu Danzig,
Oder: Zwei volle Häuser, ꝛc. ꝛc.

Nachdem wir kurz unsre frohe Theilnahme daran ausgedrückt haben, daß die emsige und rastlose Thätigkeit der Direction durch eine glänzende Weihnachtsbescheerung für manche geringere Einnahme letzter Zeit und manche Mißkennung entschädigt ist, nehmen wir aus jener Oder-Ueberschwemmung unsern Flug hinauf zu den lichten Höhen der Kunstbetrachtung. Der fast enthusiastische Beifall des vollen Hauses bei den Lichtensteinern widerlegte auf das Bündigste die Meinung, daß das Stück veraltet sei; warum soll auch eine lebendige, interessante, spannende Handlung, in ganz leidlichen, zum Theil recht hübschen Versen, nicht noch auf der Bühne ansprechen? „Veraltet" ist ein sehr unsicherer Begriff; ist der Don Juan veraltet? veraltet Shakspeare oder Calderon?.... Kaufmann Fessel (Hr. Flachsland) und seine von Gram und Herzkränkung sterbende biedre Gattinn (Frau Klotz) mit ihren weichnachtsfrohen Kindern, der brave männliche Oswald Dorn (Hr. Simon) mit seiner neugeschenkten Wehr, die liebliche, diesmal etwas weniger schüchterne Fides (Frl. Ledner), die beiderseitigen Fanatiker: Diakonus Beer (Hr. Weiß), mehr äußerlich, als innerlich zelotisch, und Pater Lamormain der Jesuit (Hr. Bartsch), schon dies waren Figuren, die wohl interessiren konnten. Und nun ferner der Holofernes des 30jährigen Krieges, Albrecht von Wallenstein, hier im Stücke, der Erzählung gemäß, nicht der historische, auch nicht der schiller'sche, der in sich gekehrt die Sprache der Sterne zu entziffern strebt, und vom Schicksale gelenkt wird, sondern ein Complex von Energie, religiösem Indifferentismus, roher Grausamkeit, stählernen Sehnen, imposanter Persönlichkeit und colossaler Commando-Stimme, — ihn brachte der Darsteller (Hr. Isoard) zur lebendigen Anschauung in Maske und Wesen. Dann der fanatische Oberst v. Goes (Hr. Pegelow), den nichts als Gottes sichtbares und handgreifliches Strafgericht zur Vernunft und zur Rücknahme seines Fluches über den edlen Sohn bewegt, sammt seinen Gefährten. Und dieser Hurka, der pechschwarze Wütherich, nicht wie sonst mit rothem Haare dargestellt, wie mächtig erregt sein Treiben und seine Strafe die Menge, wenn er ordentlich, d. h. ohne Uebertyrannung des Tyrannen (shakspearisch zu reden) dargestellt wird. Hr. Keller scheint die Faustischen Verse gar wohl zu kennen, die sich auch auf jede scenische Darstellung beziehen lassen, insonderheit auf die grau in grau gezeichneten Charaktere:

Such' Er den redlichen Gewinn,
Sei Er kein schellenlauter Thor!
Es trägt Verstand und rechter Sinn
Mit wenig Kunst sich selber vor.

Oder nach anderm, antikem Spruche: Der Triumph der Kunst ist es, gar nicht mehr künstlich zu erscheinen (artis est, celare artem). Auch die andern Personen nebenher störten den Eindruck der Handlung nicht. Doch muß pflichtgemäß getadelt werden, daß Hurka's Corporal einen betreßten Dreimaster von a. 1728 hatte, wie Fides ein Damast-Kleid von 1857, und daß Hurka statt des blanken Helmes seiner Soldaten einen vermuthlich stärkeren schwarzen (im Bewußtsein seiner Todschlagenswürdigkeit?) aufhatte. Der Donner im Riesengebirge (bei Adersbach nach der Erzählung) hatte seine Rolle nicht recht inne, oder war heiser, oder — verlegen, da er lange nicht beschäftigt worden war; dies schien auch auf seinen Bruder Blitz zu influiren, denn auch der war äußerst zahm und unschädlich. Wer im Riesengebirge ein Gewitter durchgemacht hat, wie Schreiber dieses, der kennt es anders. Nun genug, Hurka wurde diesmal mit ungeheuerm Jubel für wirklich todt erklärt, der harte Vater schmolz alsbald in Reue und Versöhnung dahin, und die Liebenden erhielten die Erlaubniß, sich zu vereinigen, um — die noch übrigen 20 Jahre des gräuelvollen Krieges gemeinsam zu erleben!

Aha, da guckst du schon hervor, alter Schelm Mephisto mit dem spöttischen Lächeln; nur näher! wohl Viele sagen mit mir:

Von allen Geistern die verneinen,
Ist mir der Schalk am Wenigsten verhaßt.

Gesteh' es nur, was hast du Alles angegeben bei diesem geisterreichen und geistreichen Stücke des unglücklichen Raimund, der sein aus Ernst und Posse gemischtes Dasein endlich mit der ernsthaftesten Posse, dem Selbstmorde beschloß! Schon beim Abfassen des humoristischen Quodlibets hast du gewiß grinsend dem Dichter von hinten über die Schulter geschielt, und deine Sippschaft von lustigen Teufeln rings um den bäuerlichen Millionär zu placiren gewußt. Und so hattest du gewiß bei der verteufelt humoristischen Besetzung gestern auch deine Hand im Spiele. Die von Leid getödtete Frau Fessel (Frau Klotz) war plötzlich in eine vergnügliche Fee verwandelt, die nur den Namen Lacrymosa führte, und ihre stilldulđende Mutter von neulich (Frau Koppka) erschien dagegen als Antimonia, als Repräsentantinn der Widerspänstigkeit. Der Friedländer, der mit Köpfen spielte und die Geister unter seinen eisernen Gehorsam beugte (Hr. Isoard) stand als ungarischer Zauberer bereit, den Leuten nach Bedürfniß so und so viel Geister aus seiner Flinte an den Kopf zu schießen. Lamormain (Hr. Bartsch) war zum schwäbischen Zauberer Ajaxerl geworden, der für die erst 3jährige Lernzeit trotz seines donaueschinger Kopfes schon ganz passable Progressen in der Magie gemacht hatte, und sich nun, durchs Oefle in den Schornstein kriechend, schon gar der schwarzen Magie näherte. Jener beste aller Marinelli's (Hr. Flachsland) mußte wieder als gelber, schlangengeißelnder Neid rasen; ja der liebendste der Liebhaber (Hr. Simon) als blutigrother Haß auftreten, mußte das fliehen, was er so oft eifrig gesucht, und nur das hatte er beibehalten, daß er sich graziös für entwaffnet erkannte. Und diese Tochter der Lacrymosa, heute dennoch gar nicht weinerlich, sondern die Zufriedenheit selbst (Frl. Ledner), wer hätte bei dieser lieblich heitern Erscheinung meinen sollen, daß dies die Anna Mosenthals oder die kleine Fadet der großen Grillenfängerinn war? Auch bei der blühenden Jugend (Frl. Meyer) mit den sonderbaren Fermaten des „Brüderleins", und dem zahnlosen Alter (Hr. Pegelow), der die Lenoren-Pelzstiefel zu Ehren brachte, hast du, Mephisto, wohl Schelmereien im Kopfe gehabt? auch wohl bei Tophan dem pathetisch-telegraphirenden Diener des Hasses (Hrn. Memmel), ehemals bei Hrn. Banquier Ippelmeyer im Dienste? Und dieser Afterling, der völlig betrunken dem letzten Glase Punsch nachtaumelt (Hr. Weiß), war das nicht eben noch der zelotische Diakonus Beer? Dein Walten war auch bei dem diebessichern Schranke und den herabhängenden Ofenkacheln zu spüren, und gar bei der so herablassenden Annäherung der Nacht mit dem überirdischen Gesichte! Aber du hast uns nicht hindern können, über manchen derben Spaß zu lachen, manche sinnige, ernste Beziehung zu vernehmen, uns an der Jugend zu freuen und den Ernst des Alters zu erkennen; auch hast du es nicht verhindert, daß unser Auge an dem lieblich-phantastischen Concertsaale der Introduction und an den emporwachsenden Herrlichkeiten des Schlußtableau's Wohlgefallen hatte. Das gute bescheidne Lottchen (Frl. Senger), das immer nur Fische stickte, erhielt auch trotz Dir und Allem ihren geliebten Fischer (Hrn. Hänseler), der mehr noch ein muntrer Fisch zu nennen war. Lorenz dagegen, der ehemalige Kuhhirt, grob und gemüthlos, der dreist genug ist, sich selbst in den Geistertanz einzuschleichen, und seinen arm gewordenen Herrn mit Schmähungen verläßt (Hr. Götz), mag nur sehen, wo er wieder so einen Herrn zu bestehlen findet. Nun Adieu, Hr. Mephisto! ich habe noch ein vernünftiges Wort mit dem reichen Bauer (Hrn. L'Arronge) zu reden, der uns durch seine Thorheiten und Extravaganzen und durch seine endliche Umkehr belustigte, inzwischen auch durch manches scherzende oder gemüthliche Couplet nach Möglichkeit uns erfreute. Den Andern hat Mephisto nach Umständen ein launiges Angebinde zu Weihnachten gegeben, und wäre es auch nur ein Denkzettelchen. Ihm, als dem Träger so vielfacher Thätigkeit zu Nutz und Frommen des theaterliebenden Publikums, das leider zu oft von seinen vermeintlichen Rechten und Anforderungen spricht, um dem gegenüber seine eigne Verpflichtung zu verkennen, und oft wegen Mangelhaftigkeit im Einzelnen das Ganze allzurasch verwirft, — ihm wünsche ich, daß die Weihnachtstage ihm eine Reihe befriedigender pecuniärer Resultate eröffnen möge, um so mehr, da derselbe so eben mit mancherlei Mühen dem Publikum eine genußreiche Abwechselung durch sehr verschiedenartige Gastspiele zu bieten im Begriffe steht.

So bringe denn die nächste Zeit
Ihm, uns und Allen, die Thalia dienen,
Sie, die so schön vor unserm Blick erschienen,
Die rosige Zufriedenheit!

Drei Frauen und keine, Posse nach dem Französischen von G. Kettel. Fröhlich, Singspiel in 2 Akten von L. Schneider. Der Kurmärker und die Picarde, Genrebild von demselben.

Die erstgenannte Bluette, welche sich trotz ihrer Länge doch durch sehr frappante Anordnung empfiehlt, gefiel wieder sehr in der vorigen Besetzung; nicht weniger das beliebte Singspiel „Fröhlich", das der Verfasser einst, wie das folgende Stückchen und andre, für sich selbst abfaßte. Die Hauptrolle erfordert einen jugendlichen, auf der Bühne viel gewandten, mit außerordentlicher Laune begabten und wenn es sein kann, auch noch musikalisch sehr sichern und tüchtigen Darsteller. Hr. Götz vereinigte jene Talente in vollem Maße, und ohne gerade Sänger zu sein, wußte er doch auch den musikalischen Part zur Geltung zu bringen, und vor dem Urbilde des „Fröhlich" hatte er jedenfalls die für die Wahrscheinlichkeit erforderliche jugendliche Erscheinung voraus. Der junge Berliner Chorist gewann nicht bloß die Zuneigung des alten Degenknopfes a. D. (Hrn. Isoard), der sammt seinem alten „Esel zu Befehl" (Hrn. Bartsch) ganz ergötzlich war, nicht nur die der sehr achtbaren Cousine desselben (Fr. Bachmann), sondern auch die des Publikums in reichem Maße, und es ist mindestens verzeihlich, wenn ihn ein für die komische Muse vorzüglich schwärmender „Einsender" mit Hintansetzung jedes weiteren Vergleiches kurzweg den „Liebling des Publikums" genannt hat. Bei sorgfältiger Beherrschung seiner schönen Mittel, Selbstbeobachtung, Beachtung freundlicher, gut gemeinter Weisungen, und weiterer Ausbildung seiner unverkennbaren Anlagen auch für die feinere Charakteristik kann er nicht nur wirklich der Liebling des hiesigen Publikums, sondern auch ein hochstehender Künstler in seinem Fache werden. Freilich ist der Komiker mehr als jeder andre Schauspieler der Gefahr ausgesetzt, sich durch den einseitigen Beifall einer Anzahl von Lachern, die er auf seiner Seite hat, sich über die eigne Einseitigkeit und die Ausstellungen der Kritik zu trösten. Die kleinen musikalischen Beigaben Thusnelda's (Frl. Meyer) und Anna's (Frl. Senger) waren ganz niedlich. Die in französischen Germanismen sich gefallende ehemalige verlassene Geliebte eines französischen Offiziers, Fräulein Hermaphrosine (!) von Quengel, welcher der junge Chorist mit seinem getannhäuserten, parodirten „Robert der Teufel" ebenso großes Vergnügen wie dem Publikum machte, sodaß sie sogar die Liebe eines jungen Assessors (Hrn. Koppka) wider ihre bisherige Neigung zu „paraplüir[illegible]n" versprach, diese curiose hermaphroditische Erscheinung in linguistischer Hinsicht bildete den Uebergang zum Genrebild von Anno 1814 (oder vielmehr 1815, da 1814 im Stücke erwähnt wird.) Hier wirkt der Gegensatz nicht bloß der Geschlechter, sondern der Nationalität und Sprache, noch mehr der Anschauungen und Gewohnheiten, am Grellsten der der französischen Leichtigkeit, Grazie, Tanzlust, Heftigkeit, Caprice gegenüber der behaglichen, gemüthlichen Schwerfälligkeit, Eßlust, phlegmatischen Zähigkeit und unverwüstlichen Gleichmäßigkeit des märkischen Landwehrmannes, zunebst den spaßigen Mißverständnissen Beider, außerordentlich drastisch und hinreißend. Frl Albina di Rhona rechtfertigte zunächst als Schauspielerinn ihren Ruf durch ausgezeichnete Darstellung dieser kleinen lustigen, neckischen, ein wenig malitiösen, aber weit mehr graziösen Picardie, und man bekommt die höchste Meinung von dem Pflicht-

übl des Landwehrmanns, wenn man ihn ohne Seufzer von ihr scheiden ieht. Aber war der schwerfällige Bursche auch zum Küssen ebenso ingeschickt wie, zum Tanzen, so wußte er doch das Zierliche ihres Tanzes und ihres kleinen Füßchens zu ermessen, wenn er seinen Tanz verglich. Von dieser kleinen Hauptsache sprechen wir hier zuletzt, vohl wissend, daß besonders aus diesem Grunde und wegen des großen Rufes der Tänzerin das ganze Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Spottet doch nur, ihr Reactionaire des Pepita-Enthusiasmus; ihr geht doch Alle bis auf den letzten Mann hin, und ihr thut echt daran. Ein niedliches Landhaus ist kein Petersdom, eine Tizian'sche Venus keine sixtinische Madonna, und wenn ihr üppige schöne Glieder eines weiblichen jugendlichen Körpers ebenso gern oder noch lieber in der Action, in leidenschaftlicher und doch maßvoller, graziöser Bewegung sehet, als auf dem Bilde; so braucht ihr darum nicht die Hölle zu fürchten. Diese kleine, volle, höchst bewegliche Gestalt, dies murig kecke Amor-Gesicht, das an den pfeilspitzenden Amor von Mengs erinnert, hat etwas ungemein Anziehendes, und wer brächte da nicht freudig seine kleine Opferspende? Wer's verabsäumt rufen wir mit Deriander zu:

Fern mög' er zu Barbaren,
Des Geizes Knecht hinfahren;
Nie labe Schönes seinen Muth.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Das Tribunal hat folgende für den Effektenhandel höchst wichtige Entscheidung gefällt. Der hiesige Kaufmann F. verkaufte mittelst dreier Schlußscheine vom 11. und 0. März und 13. Sept. 1854 der Handlung F. hieselbst im Ganzen 8000 Thlr. Steele-Vohwinkeler Eisenbahnaktien zu dem Kurse von 29 Thlr. nach seiner Wahl bis Ende Decbr. 1855 gegen Bezahlung täglich zu liefern. Da mehrfacher Aufforderungen m Laufe des Jahres 1855 ungeachtet die Lieferung der Aktien nicht erfolgte, so ward die Handlung F. klagbar. Der Verklagte hielt sich nur zur Zahlung der Differenz zwischen dem in den Schlußscheinen verabredeten Kurse und dem Kurse vom 31. Decbr. 1855 verpflichtet und beantragte die Abweisung der Klage in der angebrachten Art, ward aber in den beiden ersten Instanzen dem Klageantrage gemäß verurtheilt. Auf die von hm eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde ward jedoch das Appellationsurtel mittelst Erkenntnisses des Tribunals vom 19. März 1857 vernichtet, und in der Sache selbst der Kläger mit der Klage abgewiesen. In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt, daß der Appellationsrichter folgenden Rechtsgrundsatz verletzt habe: „Bei Zeitkäufen über kursirende öffentliche Papiere, die einen Börsenkurs haben, namentlich über Eisenbahnaktien und Staatspapiere, ist die Ausübung des Rechtes der Kontrahenten, die Erfüllung des Vertrages durch Lieferung und Annahme gegen Zahlung des festgesetzten Preises zu fordern, auf den verabredeten Erfüllungstag (Stichtag) beschränkt. Wird an diesem letztern Tage die Erfüllung von dem einen Theile nicht geleistet, so kann von dem andern Theile nicht auf Erfüllung des Vertrages, sondern nur auf Zahlung der Differenzsumme zwischen dem festgesetzten Kaufpreise der Papiere und dem Kurse derselben auf dem verabredeten Erfüllungstage geklagt werden.

— Herr Commerzien- und Admiralitätsrath Hoene, welcher seiner Vaterstadt Lauenburg zu dem in diesem Jahre vollendeten Schulhausbau ein Kapital dargeliehen — hat derselben von diesem Darlehn 4000 Thlr. unter der Bedingung geschenkt, daß die Hälfte dieses Betrages zum Schulhausbau und die andere Hälfte zum projektirten und voraussichtlich bald zur Ausführung kommenden Neubau der hiesigen evangelischen Kirche verwendet werde. Die desfallsige Schenkungs-Urkunde wird zweifellos in nächster Zeit der Stadt eingehändigt werden.

Königsberg. Auf der Albertus-Universität sind während des laufenden Wintersemesters 361 Studirende immatrikulirt. Davon zählt die theologische Fakultät 113, die juristische 101, die medizinische 96 und die philosophische 51. Außerdem sind 12 Pharmaceuten zum Besuch der Vorlesungen berechtigt.

— Aus der Provinz Preußen wird der B.- u. H.-Z. mitgetheilt, daß die Ostpreußische General-Landschafts-Direktion durch Circular die demnächst bevorstehende Ausschreibung eines außerordentlichen Generallandtages angekündigt habe, welchem die Direktion mehrere sehr wichtige Propositionen zu machen habe. Man vermuthet, daß dieselben mit den aus der zeitweisen Aufhebung der Wuchergesetze und der Möglichkeit einer gänzlichen Beseitigung derselben sich ergebenden Fragen bezüglich des landwirthschaftlichen Credits in Verbindung stehen dürften.

Memel, 21. Decbr. Der gestrige Sonntag war für die Wiederherstellung einer würdigen kirchlichen Feier in unserm neu erbauten Gotteshause zu St. Johannis von besonderer Bedeutung. Nachdem in der Unglücksnacht vom 4. auf den 5. Oct. 1854 bei der Vernichtung von 3 Kirchen auch die Orgeln derselben eine Beute der Flammen geworden, wurde gestern die neue Orgel durch eine Rede des Pfarrers Habrucker und durch liturgische Chöre, welche von dem Gesangvereine des Cantor Edel mit trefflicher Präcision ausgeführt wurden, feierlich eingeweiht. Das Instrument, dessen zur Andacht begeisternde Feierklänge in den heiligen schönen Räumen der neuen Kirche einen wunderbar ergreifenden Eindruck auf die zahlreich versammelte Gemeinde machten, ist ein neues Meisterwerk des weltberühmten Künstlers Herrn Buchholz in Berlin. Die Orgel wird eine der prachtvollsten und großartigsten in unserer Provinz werden; denn nach der neuesten Methode mit Cylinderbälgen construirt, wird sie mit 3 Manualen und einem Pedale aus 42 Registern bestehen und wahrscheinlich die Summe von 6500 Thlr. an Kosten erreichen. (K. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
25	12	28″ 0,97‴	+ 4,5	+ 4,0	+ 5,3	NNW. frisch, bezogen u. trübe, Nachmittag Regen.
26	12	27″ 8,44‴	4,3	4,2	3,9	NW. stürmisch, ganz bezogen, Nachmittags durchbrochen, Abends Regen.
27	12	28″ 1,32‴	2,5	2,2	0,4	Nord stürmisch, bühigt Schnee.
28	8	28″ 4,67‴	0,6	0,7	0,0	NO. mäßig, bezogen.
	12	28″ 5,17‴	2,1	1,7	— 0,7	SW. ruhig, wolkige Luft.
	3½	28″ 5,25‴	1,3	1,3	— 1,2	WSW. frisch, dicke Luft; Schneebühen.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 28. December.

102 Last Weizen: 134pf. fl. 462½—474, 132pf. fl. 430—446.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 24. Dezember:

J. Braun, Johanna Elise, v. Stettin m. Güter. F. Rathke, Theodor Behrend, u. F. Dalitz, Victoria, v. Hartlepool m. Kohlen. T. Linse, Kön. Elise Louise, v. Dublin; A. Haase, Stolpe, v. Bristol; D. Reetzke, Juno, v. London; E. Kunde, Johanna, v. Fredrikshavn u. W. Fick, Friedrich der Große, v. Bremen m. Ballast.

Für Nothhafen:

Gotthilf, J. Hart, m. Saat v. Riga n. Stettin bestimmt, ist etwas beschädigt. Dirkina, R. Rust, m. Lumpen v. Memel n. Leith bestimmt, hat Anker, Ketten 2c. verloren, und ist leck. Dampfschiff Thor., W. Wittusen, m. Getreide v. Königsberg n. Hull bestimmt, ohne Schaden.

Ferner retour:

Auguste, H. Burmeister; Counteß of Cowdor, J. Paterson ist leck Mathilde, Mr. Gell.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 24. Decbr. 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	3½	—	81¾
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	98¾	Westpr. do.	3½	—	78¼
St.-Anleihe v. 1850	4½	99¼	98¾	Königsb. Privatbank	4	85	—
do. v. 1852	4½	99¼	98¾	Pomm. Rentenbr.	4	89¾	89¼
do. v. 1854	4½	99¼	98¾	Posensche Rentenbr.	4	89¼	88¾
do. v. 1855	4½	99¼	98¾	Preußische do.	4	—	88¼
do. v. 1856	4½	99¼	98¾	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	4½	143½	142½
do. v. 1853	4	90¾	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	3 1/12
St.-Schuldscheine	3½	82¼	81¾	And. Goldm. à 5 Th.	—	9¾	—
Präm.-Anl. v. 1855	3½	110	109	Poln. Schatz-Oblig.	4	79¼	—
Ostpr. Pfandbriefe	3½	79¼	78¾	do. Cert. L. A.	5	92¼	—
Pomm. do.	3½	—	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	84¼	83¼
Posensche do.	4	—	96¾	do. Part. 500 Fl.	4	—	82¼

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Gottliebson a. Niepoczlowicz u. Steffens a. Mittel Golmkau. Der Lieutenant a. D. Hr. Domainenpächter Bock a. Graudenz. Die Hrn. Kaufleute Kebelmann a. Berlin, Grote a. Iserlohn, König n. Gattin a. London, Lublin a. Neidenburg, Hambruch n. Familie a. Elbing, Chaskel a. Inowraclaw u. Scholin a. Breslau. Hr. Dr. Bilroth a. Berlin. Frau Rentier Lublin n. Familie a. Culm.

Hotel de Berlin:

Die erste Solotänzerin vom Königl. Hoftheater zu Madrid Fräul. Albina di Rhona a. Prag. Der Professor der Chemie Hr. Goulard a. Paris. Der academische Maler Hr. Joop n. Mutter u. Bruder a. Königsberg. Die Hrn. Gutsbesitzer Fließbach a. Semlin u. Frost a. Golublin. Die Hrn. Kaufleute Bode a. Nordhausen u. Reuter a. Berlin.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Kaufleute Frenzel a. Marienwerder, Manatzeg a. Berlin, Balzer a. Löbau, H. Piratzky und A. Piratzky a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Pohl a. Schweizerhof, Drawe a. Saskoczyn und v. Werlnof a. Löbschütz. Hr. Rentier Cunicke a. Boitzenburg. Hr. Agronom Stahlschmidt a. Saskoczyn. Die Hrn. Kaufleute Fließ a. Berlin, Kauffmann a. Pr. Stargardt, Zeyring a. Warnow und A. Lehmann und C. Lehmann a. Dirschau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Klein a. Bamberg, Seifert a. Stettin und Herzog a. Pr. Stargardt. Hr. Oeconom Ast a. Stolp.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Molduano a. Königsberg und Fürstenberg a. Neustadt. Hr. Oberlehrer Fahl n. Gattin a. Neustadt.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 29. Decbr. (4. Abonnement Nr. 3.) Vorletzte Gastdarstellung des Fräul. **Albina di Rhona,** erste Solotänzerin des Königlichen Hoftheaters in Madrid. **Der Ball zu Ellerbrunn.** Lustspiel in 3 Akten von Carl Blum. Nach dem 1. Akt des Lustspiels: **La hongroise,** Ungarisch. Nationaltanz, ausgef. von Frl. Albina di Rhona. Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Picarde.** Genrebild mit Gesang u. Tanz in 1 Aufzuge aus dem Jahre 1814 von Louis Schneider. (Marie: Frl. Albina di Rhona.) Während des Genrebildes: **El Caprichio.** Spanischer Charactertanz, Musik vom Herzog Max in Baiern, ausgeführt von Frl. Albina di Rhona.

Mittwoch, den 30. Decbr. (4. Abonnement Nro. 4.) Letztes Auftreten des Fräulein **Albina di Rhona.** Dazu: **Die Stumme von Portici.** Große heroische Oper in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, von K. A. Ritter. Musik von Auber. **E. Th. L'Arronge.**

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, sind zu haben:

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen für 1858. (43ster Jahrgang.) Darmstadt. Mit schönen Stahlstichen. Elegant geb. mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Iduna. Taschenbuch für 1858. Wien. Mit schönen Stahlstichen. Elegant gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 6 Sgr.

Aurora. Taschenbuch für 1858. (34ster Jahrgang.) Wien. Mit schönen Stahlstichen. Eleg. geb. mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr. 9 Sgr.

Bei uns ist zu haben:

Des berühmten italienischen Magiers Estella sympathetische Uhr des Glücks und der Liebe.

Preis 5 Sgr.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse Nr. 20. nahe der Post.
In Elbing Alter Markt Nr. 38.

☞ **Die neuesten sehr hübschen Neujahrskarten erhielt und empfiehlt W. F. Burau,**
Langgasse 39.

Das Thorner Wochenblatt

erscheint auch für das nächste Quartal **wöchentlich zweimal** in groß Folio und kostet für Auswärtige 18 Sgr. 9 Pf. Insertionen, die bei der großen Verbreitung des Blattes eine weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. 3 Pf. die Spaltzeile berechnet. Bestellungen werden durch die Königlichen Postanstalten erbeten.

Die Expedition des Thorner Wochenblattes.

Neujahrs-Gratulationen,

komisch-scherzhaften und andern Inhalts, in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt die Papierhandlung

S. J. Jaworski,
Fischerthor Nr. 10.

Die Beträge der am 2. Januar k. Jahres **fälligen Zinscoupons der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen** können sowohl bei der hiesigen Kreiskommunal-Kasse wie bei den Herren **Otto & Co.** zu **Danzig** erhoben werden.

Pr. Stargardt, den 21. Dezember 1857.

Die ständische Chaussee-Bau-Commission.
v. Neese. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Ruess.

Am 2. Januar 1858:

Ziehung der Obligationsloose des

k. k. Oesterreich. Staats-Anlehens

vom Jahre 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden Conv.-Münze
200,000. 170,000. 140,000. 110,000. 100,000. 80,000. 70,000. 60,000. etc.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.-M.

Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligationsloose, bietet sich Gelegenheit bei diesem äusserst vortheilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen.

Pläne, so wie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,
Staats-Effecten-Handlung
in Frankfurt am Main.

Zur gefäll. Beachtung: Die nicht herausgekommenen Loose werden von mir mit einem geringen Nachlass wieder zurück genommen.

Die medicinisch-gymnastisch-orthopädische Heilanstalt zu Berlin,

Chausseestraße 38, vor dem Oranienburger Thor gelegen, bietet zur Heilung von Kranken, welche an Verkrümmungen des Rückens und der Glieder und an Formfehlern der Brustwandungen leiden, so wie zur Verhinderung des Schiefwerdens in ihren Einrichtungen alles Erforderliche und den Ansprüchen der Wissenschaft Angemessene. Zur Förderung der eigenen Willenskraft, zur harmonischen Entwickelung des Körpers, zur Erzielung einer besseren Haltung, namentlich der weiblichen Jugend finden täglich, auch für Leidende welche nicht in der Anstalt wohnen, unter meiner speciellen Leitung methodische Uebungen Statt, verbunden mit einer Lungen-Gymnastik, welche ich mit dem besten Erfolge seit mehr als 20 Jahren bei Hunderten von Kranken angewandt habe, die an Verschiebung der Brustwandungen und in deren Folge an unvollkommener Entwickelung der Lungen litten. Durch diese Gymnastik werden die Brustwandungen und die Lungen gehoben, ihre Dimensionen nehmen durch Erweiterung ihrer Bläschen zu und der Ab- und Rückfluß des Blutes wird gefördert. Sehr heilsam ist sie für alle, die eine sitzende Lebensweise führen, um so mehr, als sie sich leicht mit den Bewegungen zur Erholung verbinden läßt; ihre Wirkungen zeigen sich schnell durch frischeres Aussehen und höheres Wohlbefinden.

Berlin, im December.

Der Director **Krüger.**

Für die Schulden meines Sohnes **Otto Kayss** komme ich nicht auf. Ich bitte, ihm auf meinen Namen Nichts zu verabfolgen.

Wierzbau bei Soldau.

Der Gutsbesitzer **Kayss.**

Fette Böhm. Fasanen, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Astrach. Caviar, Hummer, Austern, Real turtle u. verschiedene feine Käsesorten, sowie Pumpernickel empfingen wiederum Gehring & Denzer.

☞ **Zwei große fette Ochsen stehen** in **Sierakowitz** bei Carthaus beim Pfarrer zum Verkauf.

☞ **Der gänzliche Ausverkauf von Damen-Mäntel aus Berlin, Langgasse 35, wird nur noch einige Tage dauern.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.